

Vier neue Medikamente – Seiten 34-37

- **Andexanet alfa:** Mit Andexanet alfa (Ondexxya®) steht ein Medikament zur Verfügung, mit dem die antikoagulierende Wirkung von Faktor-Xa-Hemmern wie z.B. Rivaroxaban (Xarelto®) aufgehoben werden kann. Ob es bei bedrohlichen Blutungen besser wirkt als eine Therapie mit Prothrombinkomplex-Konzentraten, ist noch nicht sicher.
- **Inclisiran:** Inclisiran (Leqvio®) besteht aus einer kleinen Ribonukleinsäure. Mit Inclisiran-Injektionen alle 6 Monate können die LDL-Cholesterinwerte um rund 50% gesenkt werden, weshalb es bei Personen verwendet werden kann, bei denen Statine nicht genügen oder nicht vertragen werden. Ob das Mittel kardiovaskuläre Ereignisse verhindert, ist noch unklar.
- **Bempedoinsäure:** Die oral verabreichbare Bempedoinsäure (Nilemdo®) hemmt die Cholesterinsynthese und kann mit anderen lipidsenkenden Medikamenten zusammen gegeben werden. Sie kann die unerwünschten Wirkungen von Statinen verstärken und führt zum Anstieg der Harnsäurewerte. Bisher sind keine Resultate zu klinischen Endpunkten bekannt.
- **Trifaroten:** Mit Trifaroten (Aklief®) kann – wie mit anderen Retinoiden – eine mittelschwere Akne lokal behandelt werden. Die Trifaroten-Crème beeinflusst im Vergleich mit einer Placebo-Crème die Hautläsionen signifikant besser. Das Präparat scheint ähnlich wirksam zu sein wie z.B. Adapalen (Differin®), ist aber nicht kontrolliert mit diesem verglichen worden.

Arzneimittel-Probleme – Seite 38

Blutungsrisiko bei Langzeit-Antikoagulation

In Leitlinien wird empfohlen, nach einer ersten tiefen Venenthrombose oder Lungenembolie die Antikoagulation unbegrenzt weiterzuführen. Eine systematische Übersicht zeigt aber, dass dabei das Risiko von schweren Blutungen gross ist.

Desinfektionsmittel: Augenrisiko beachten

Alkohol-haltige Hand-Desinfektionsmittel, die ins Auge geraten, können eventuell Hornhaut-Läsionen verursachen. Häufig sind Kinder betroffen. Es ist wichtig, dass in diesen Fällen das betroffene Auge rasch und gründlich ausgespült wird.

Dronedaron erhöht Blutungsgefahr unter direkten oralen Antikoagulantien

Bei Personen, die mit direkten oralen Antikoagulantien (DOAK) behandelt werden, kann Dronedaron (Multaq®) das Risiko von schweren gastrointestinalen Blutungen erhöhen. Dronedaron ist ein starker Hemmer des P-Glykoproteins, was zu verschiedenen ungünstigen Interaktionen mit anderen Medikamenten führt.

Unabhängige Quellen – Seite 39

Dapagliflozin als Herzmittel

Auch bei Personen ohne Diabetes beeinflusst Dapagliflozin (Forxiga®) kardiovaskuläre Ereignisse besser als ein Placebo, hat jedoch verschiedene Nebenwirkungen.

Kaliumzufuhr mit der Nahrung

Unsere Ernährung sollte möglichst viele kaliumreiche Gemüse, Früchte und Hülsenfrüchte enthalten.

Zähne nicht vernachlässigen

Besonders bei Personen, die viele Medikamente benötigen, soll der Zustand des Gebisses gut überwacht werden.

Kopfschmerzen in der Schwangerschaft

Kopfschmerzen können in der Schwangerschaft wie sonst behandelt werden, sekundär allenfalls auch mit Triptanen.

Tropfen richtig dosieren

Bei verschiedenen dosierten Tropflösungen (Beispiel: Tramadol) muss besonders auf die richtige Tropfenmenge geachtet werden, um Fehldosierungen zu vermeiden.

Therapie von Nagelmykosen

Eine lokale Therapie von Nagelmykosen verursacht deutlich weniger Nebenwirkungen als eine orale Therapie.